

Schöne Saatwicken

empfehlen billig
M. Sperle, in Firma Ed. Stüber.

Alle Sorten
Gartensamen
in bester Qualität empfiehlt
Christian Weitbrecht.

Prima Webgarne
empfehlen billigst
3^o Heinrich Volz.

**Christian Junginger,
Kammfabrikation und
Schwammhandlung**
beim Forsthaus, empfiehlt sein Lager in
allen Sorten Kämmen und Schwämmen
zu den billigsten Preisen. 12

Schorndorf. 3^o
**Bettfedern und fertige
Betten**
in nur schöner, neuer Ware empfiehlt billigst
Heinrich Volz.

**Gemüse- und Blumen-
samen, sowie Angerferne**
empfehlen zur geeigneten Abnahme
bestens
Gärtner Mäfer.

3 Viertel Ader in der obern Straße
verkauft.
Jakob Sigle.

Speisewiebel in schönster Ware
empfehlen
B. Viertel, neue Straße.

Baumwoll-Strickgarn
empfehlen in schönster Auswahl zu billigsten
Preisen
2^o Carl Kraiß.

Grunbach.
Unterzeichneter empfiehlt seine Blumen,
Gemüse- und landwirtschaftliche
Sämereien

in guter feinstämmiger Ware, sowie auch
hoch- und halbstämmige Rosenbäumchen zu
den billigsten Preisen. 2^o
J. G. Fischer, Handelsgärtner.

Emser Catarrh-Pasten.

Neues Präparat mit **Emser Quellsalz** gegen **Husten & Heiserkeit**.
Verbunden vorzügl. Wirkung mit angenehmem Geschmack und haben sich in kurzer
Zeit Belustigung erworben. Verpackt in runden Schachteln à 40 und 25 S.
Zu haben bei Herrn Conditior **H. Moser**.

Am nächsten Freitag
Mittags ist bei Herrn Restaurateur
Pfeiderer in Schorndorf
(beim Bahnhof) zu sprechen
Rechtsanwalt Baumeister.

Hamburg-Havre-Amerika.
Nach New-York von
Hamburg Mittwochs u. Sonntags,
von Havre Dienstags


mit Post-Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei
Chr. Wöhrle zum Köhler, J. Mayer
& A. F. Widmann in Schorndorf
& W. Lindauer in Geradstetten.

Stuttgart. 5^o
Jacob Fröhlich,
47 Eberhardsstraße 47,
empfehlen sein Fabriklager in
Strickgarnen
in vorzüglicher Qualität
zu Fabrikpreisen.

Eine große Partie
**Zitz-, Piqué- und
Cretonne-Reste**
empfehlen äußerst billig
2^o W. Lindauer, Geradstetten.
Geb. a. d.

Säesamen
beste Qualität empfiehlt billigst
J. Friz.
Ebenso:
prima Webgarne
in allen Farben und No. roh No. 8 bis
12 pr. 1 à 77 und 80 S.
2^o Der Obige.

Magd-Gesuch.
Auf nächst Georgi wird ein ehrliches
kräftiges Mädchen zu Haus- und etwas
Feld-Geschäft gesucht. Näheres bei
Frau Kunstmüller **Hahn**.

Treibriemen

Einige Zentner **Ohmd und Anger-
sen** verkauft
Krohmer, Messerschmied.

Geschäfts-Empfehlung.
Im Bestehen und Weihen, sowie in
allen Arten Steinhauerarbeiten, namentlich
auch Grabsteinen, empfiehlt sich
Gottlob Kuhle,
2^o wohnhaft bei Frau Böhmerle.

Solide tüchtige Agenten
werden unter günstigen Beding-
ungen zum Verkauf staatlich er-
laubter Prämienlose und Ge-
winntheine angeheilt.
Offerten an Bankhaus
Engel & Co., Köln a. Rh.


900,000 M.
sind à 4-5 % in I. Hypothek
auszuleihen. Zieler kauft
billig. Informativscheine (mit Rückmarke)
erbittet
L. Wind Kirchstr. 12, Stuttgart.

Schorndorf.
Ein fleißiges Mädchen
nicht unter 18 Jahren findet gute Stelle.
G. Groß, Ziegelei.


**Stollwerck'sche
Chocoladen und Cacaos**
empfehlen in Originalpackung in
Schorndorf: **J. Veil b. Hirsch-**

Weidenslauffer, Berlin NW.
Pianos 15 Mark monatlich.
Bell-Organen Katalog gratis.

Einen noch gut erhaltenen **Mantel**
für einen Schäfer passend sucht zu kaufen.
Wer? sagt die Red.

Bach-Tag
Bregler.

Gottesdienste
am S. Oculi (8. März.) 1885.
Vorm. 9^{1/2} Uhr Predigt
Herr Dekan Finckh.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)
Herr Vikar Finckh.
Nachm. 2^{1/2} Uhr Bibelstunde
Herr Helfer Hoffmann.

Schorndorf, 6. März. Das Allerhöchste Geburtsfest,
welches für das ganze Schwabenland immer ein bedeutungsvoller
Tag ist, ist auch hier feierlich begangen worden. Musik in den
Straßen begrüßte den Morgen, gemeinsamer Kirchgang und Festgottes-
dienst fand am Vormittag statt und ein von Beamten, Geistlichen,
Lehrern und Bürgern der Stadt besuchtes Festessen im Gasthof zur
Krone hielt eine größere Versammlung beieinander. Der während
des Festmahls von Oberamtman **Bau** auf Sr. Maj. den König ausge-

brachte Toast fand begeisterten Wiederhall in den Herzen der Fest-
Teilnehmer. Im Anschluss an den Trinkspruch des Vorstands des
Oberamts brachte Herr Oberförster **Knorr** einen Toast auf Ihre
Majestät die Königin, die Mutter der Armen, Nothdürftigen und
Verlassenen aus, welcher ebenfalls mit hoher Begeisterung aufgenommen
worden ist. Ein nach **Nizza** abgegangenes Telegramm gab den Gefährten
der Liebe und Treue gegen den vielgeliebten Landesheeren **Ausbruch**.

Redigiert, gedruckt u. verlegt von **C. W. Wagner** in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

N^o 30.

Dienstag den 10. März

1885.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Nächsten Mittwoch, vormittags 9 Uhr findet eine Sitzung des
Amts-Versammlungs-Ausschusses
hier statt.
Den 9. März 1885.

R. Oberamt.
Bann.

Revier **Abelberg.**
Reis-Verkauf.
Am Freitag den 13. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr
aus dem Staats-
wald **Asperwald**:
5000 Wellen meist
buchenes Reis auf
Häufen.
Zusammenkunft
oben im Schlag.

Revier **Geradstetten.**
**Ruz- und
Brennholz-Verkauf.**
Am Montag den 16. März
Mittags 11 Uhr
in der **Krone** in **Breuningsweiler**
aus dem
Staatswald
Schneppengip-
fel: Am. 72
forchen Pflanz-
holz, 42 dto.
Scheiter, 80 dto. Brügel, 2500 Wellen
ungebundenes Nadel-Reisig, worunter ziem-
lich viel Fichtenlängeln. Zusammenkunft
zum Vorzeigen morgens 9 Uhr im Schlag.

Revier **Wetzheim.**
Brennholz-Verkauf.
Samstag den 14. März
von morgens 9 Uhr an
bei **Lindauer** in **Kaisersbach**
aus Vorderes
und hinteres
Roithab,
Schweizergeh-
ren 2 und 3
u. Scheidholz
der **Huten Ebni, Schmalenberg** und **Wetz-**
heim: Am. 100 buchene Scheiter, 129 dto.
Brügel und Anbruch, 2 tannen Spaltholz,
309 dto. Scheiter, 588 dto. Brügel und
Anbruch.

Buhlbrown.
1 starker Einspänner- und 1 starker
Zweispänner-Wagen ist zu verkaufen
2^o **Schmied Obermayer.**

Schorndorf.
Fahrrad-Verkauf.
Aus der Nach-
lassmasse der Bahn-
meister **Honold's**
Witwe hier, kommen
in deren Wohnung,
Marktplatz, am
Samstag den 14. März
von morgens 8 Uhr an
im öffentlichen Aufsteich gegen Baarzahlung
zum Verkauf als:
Gold und Silber, Frauenkleider, 4
Betten, Leinwand, worunter 128 El-
len am Stück, Küchengeschirr durch
alle Rubriken, 2 Kommode, 1 Klei-
derkasten, 1 Sofa, 2 Tische, 1 Küch-
kasten, 6 Strohsessel, 3 Bettladen u.
allerlei Hausrat, Feld- und Handge-
schirr und 1 Partie Brennholz.
Liebhaber werden eingeladen.
Den 9. März 1885.
R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Amtsnotariat **Winterbach.**
Gläubiger-Aufruf.
Ansprüche an die hienach genannten
Erbsmassen sind längstens
bis 13. I. Mts.
hiesher anzumelden.
Schorndorf, den 7. März 1885.
Amtsnotar **Speidel.**
Winterbach.
Hutt, Georg Adam, Weingärtners Ehefrau,
Eventualthg.
Baiered.
Krapf, weil., Johannes, gew. Tagelöhners
Wib., Realteilung.
Hegenlohe.
Ulmer, weil. Gottfried Wittl., Realteilung.
Höhlinswarth.
Stadelmann, Karl, Bauer und dessen Ehe-
frau Christiane geb. Schäfer, frei-
willige Vermögens-Abschöpfung.
Schorndorf.
Fraisch, Andreas, Bauers Ehefrau Christine
geb. **Karg** in **Mannshaupten.**
Räfer, Katharine, ledig in Rottweil.
Worderweishub.
Häring, Jakob, Schullehrer, Eventualthg.
Weller.
Greiner, weibl. Jakob, gewesenen Bauers
in **Schlachten Witwe.**

Schorndorf.
Stückesgeld-Bezahlung betreffend.
Nachdem in der nächsten Zeit die All-
mandstückes-Verlosung beginnt und nach
einem gemeindeväterlichen Beschluß denjenigen,
welche das pro Martini 1884 schulbige
Stückesgeld noch nicht bezahlt haben, ihre
Stücke abgenommen und in dem Los
vergeben werden, die Schuldner an die
Bezahlung des Betrags zu ermahnen.
2^o **Stadtpflege.**

Schorndorf.
Steuer-Abrechnung.
Mittwoch den 12. d. Mts.,
wird die Steuerabrechnung auf dem Rat-
haus vorgenommen werden.
Da das R. Oberamt auf Ablieferung
der Staatssteuerschuldigkeit pro ult. März
an die Oberamtspflege dringt, so werden
sämtliche Staatssteuerbehebten unter dem
Anfügen an Zahlung erinnert, daß gegen
diesjenigen, welche damit im Rückstand
bleiben, mit Zwangsvollstreckung einge-
schritten werden müßte.
2^o **Steuereinnahmerei.**

Schorndorf.
Am nächsten
Mittwoch den 11. d. Mts.,
Nachmittags 1 Uhr
werden in dem Garten bei der untern
Mühle 3 Achen zu **Wagnerholz** geeignet,
und 1 Partie **Baumholz** im Aufsteich
verkauft.
Den 9. März 1885.
Hospitalpflege.
Nommel.

Schorndorf.
Jagd-Verpachtung.
Auf die Zeit vom
1. April 1885 bis
31. März 1888 wird
die Jagd auf der **Ge-**
samt-Wartung
Winterbach am **Donnerstag den 12.**
d. Mts. Vormittags 10 Uhr verpachtet,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 4. März 1885.
2^o **Gemeinderat:**
Vorstand **Fischer.**

Schorndorf.
Winterebach.
Auf die Zeit vom
1. April 1885 bis
31. März 1888 wird
die Jagd auf der **Ge-**
samt-Wartung
Winterbach am **Donnerstag den 12.**
d. Mts. Vormittags 10 Uhr verpachtet,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 4. März 1885.
2^o **Gemeinderat:**
Vorstand **Fischer.**

Winterbach.
Schafwaide-Verleihung.
 Donnerstag den 12. ds.
 Vorm. 11 Uhr wird die hiesige Schafwaide, auf welcher von Bartholomäi bis Martini 200 Stück und von da bis 14. März 600 Stück Schafe aufgeschlagen werden dürfen, verpachtet. Pachtzeit 3 Jahr. Liebhaber — Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen — werden eingeladen.
 Den 4. März 1885.
 Gemeinderat:
 Vorstand **Fischer.**

Beutelsbach.
Stammholz-Verkauf.
 Aus dem Gemeindefeld Rain an der Michelberger Straße werden am nächsten
Donnerstag den 12. d. Mts.
 Mittags 1 Uhr
 verkauft:
 43 Eichen mit 32,26 Fm. Zusammenkunft im Schlag. Abfuhr sehr günstig.
 Den 7. März 1885.
 Schultheiß **Schäfer.**

Asperglen.
Stangen-Verkauf.
 Am **Mittwoch den 11. März**
 Nachmittags 1 Uhr
 werden im hiesigen Gemeindefeld 650 Stück schöne eichene Hopfenstangen und 60 Stück stärkere Stangen auf dem Platz verkauft.
 Schultheiß **Krauter.**

Schorndorf.
 Für einen 30 Jahre alten Menschen, der noch leichtere Geschäfte versehen kann, wird ein **Kosthaus** gesucht. Man wolle sich innerhalb 8 Tagen wenden an
 Armenpfleger **Strählen.**

Schorndorf.
300 bis 350 Mark
 hat zum Ausleihen
 Armenpfleger **Strählen.**

Schorndorf.
Verein für Krankenpflege.
 Die Jahresversammlung findet **Mittwoch den 11. März**
 Nachmittags 5 Uhr
 im untern Rathhauseaal statt und laden wir hiezü neben dem Ausschuss die Ortsarmenbehörde und den Pfarrgemeinderat, sowie sämtliche Vereinsmitglieder freundlich ein.
 Der Vorstand:
 Oberamtman **Baum.** Dekan **Sindh.**

Bismarck-Spende.
 Die Sammlung für die Bismarckspende wird am **Samstag den 14. März** geschlossen. Wir richten deshalb an alle unsere Mitbürger, welche ihrem Dank für die Verdienste des Fürsten Bismarck um das deutsche Vaterland Ausdruck geben wollen, die Bitte, ihre Gabe, wenn es noch nicht geschehen, nunmehr, ob groß oder klein, beizutragen. Jeder, der die Einigung und Machtsstellung Deutschlands, der die Erhaltung und Sicherung des Friedens, die Fürsorge für die arbeitenden Klassen als ein Verdienst Bismarcks anerkennt, zögere nicht, sich den Reihen derer anzuschließen, die ihm zu seinem 70. Geburtstag ein Ehrengeschenk der deutschen Nation darbringen.
 Die Sammelstellen werden hienach er sucht, die Sammelisten und die eingegangenen Beiträge am 16. d. M. spätestens an Herrn **C. Speidel**, Kaufmann hier, einzusenden.
Der Ausschuss.

in 9 Tagen

Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika** machen. Näheres bei dem **Haupt-Agenten** **Johs. Rominger** **Stuttgart**, und dessen Agenten:
Carl Feil in Schorndorf.
Heinr. Chr. Bilsinger in Welzheim
E. G. Brenninger in Rudersberg.
Friedr. Haacker in Gmünd.
Jwan. Schessel in Waiblingen.

Abbitte.
 Es ist mir leid, den ledigen Bauern Daniel Kiesel von Baach auf öffentlicher Straße beleidigt zu haben und leiste ich daher öffentliche Abbitte.
 Baach bei Schnaitz den 7. März 1885.
Friedrich Kiesel.

J. Steinmetz in Schorndorf hat noch **30 Stück Pappels**, **30 Stück Zwetschgenbäume**, **60 Stück schwarze Traubleschlinge**, sämtlich Versuchte abzugeben.

Bei Husten das Beste!
Dr. Weierichs Santalbonbons
 von **J. Graef** in **Wittach**.
 Paket zu 20 Pf. feiz frisch bei **Hr. C. Weil** in Schorndorf.

Am nächsten Freitag **Mittags** ist bei Herrn **Restaurateur Pfeiderer** in **Schorndorf** (beim Bahnhof) zu sprechen **Rechtsanwalt Baumeister.**

Unterurbach.
Erwigen und breiten Kleesamen, Esparsette, Garten- und Blumenamen, Saat-Erbisen & Linsen
 empfiehlt in bester keimfähiger Qualität bestens
Gg. Th. Bäuerle.

Ein geordnetes kräftiges **Mädchen** wird bis Georgi gesucht. Näheres bei **Frau Delfinger.**

Schorndorf.
Rosenbäume in großer Auswahl von den neuesten und älteren Arten auch Spaltiere zu den billigsten Preisen empfiehlt
Hafert, Gärtner.

Tausende Blasenranke (auch **Bettmässen**) in den schlimmsten Fällen verdanken ihre Heilung **F. C. Bauer, Specialist,** **Basel-Binningen** (Schweiz), **Villa Margarethenthal**
 Sprechstunden: Dienstag, Donnerstags, Sonntag, Mittags von 2 bis 4 Uhr.
 Prospekte und begl. Zeugnisse gratis.

Adelberg.
1000 Mark hat gegen doppelte Pfandsicherheit zu 4%, % sofort oder bis Georgi auszuleihen. Es kann längere Zeit stehen bleiben.
Jakob Greiner, Oberholzhauer.

Heu & Kartoffel hat zu verkaufen
Braun.
 Ein **Ställe** in der alten Staipe hat zu verpachten
 Obiger.

Gmünd.
 Einen kräftigen **Jungen** nimmt sogleich in die Lehre
S. Zehle. Kunst- und Handelsgärtner,
 Firma **Weiß.**

Geradketten.
 Einen guten **Mattenfänger** hat zu verkaufen
Mehger Wader.

Winterbach.
Einige tüchtige Arbeiter auf Kleinstück finden sogleich dauernde Beschäftigung bei **Schneider Haug.**

Die Hälfte von einem an der Hauptstraße gelegenen zweistöckigen **Wohnhaus** verkauft. Wer? sagt die Redaktion.

Ein kräftiges fleißiges **Mädchen** findet eine Stelle.
 Wo? sagt die Redaktion.

Brauer-Akademie zu Worms.
 Der Sommerkursus beginnt am 1. Mai. Programme sendet auf Wunsch gerne der Direktor
Dr. Schneider.

Meine so beliebt gewordene, nicht durchsichtige, aber wirklich gehaltvolle Universal-Glycerin-Seife empfehle für Jedermann als mildeste billigste und für die Gesundheit der Haut untrügliche Waschseife; dieselbe beseitigt bei längerer Anwendung alle Sommerprossen, Hautausschläge, zu starke Wärme der Haut und verleiht derselben überhaubt größte Zartheit und feine Weiße, per Stück 15, 20 und 30 Pf. — Unentbehrlich zum Waschen für Kinder. Nur acht von der Fabrik von **H. P. Beyschlag** in Augsburg.
 Alleinige Niederlage bei Herrn **Friedr. Bühler**, Hauptstraße Nr. 164.

Tages-Begebenheiten.
Stuttgart, 6. März. Gestern Abend wurde die Gegend des Hoftheaters und Bahnhofes wieder genau untersucht, da Drohbrieft über Dynamit-Attentate in die Hände der Polizei gelangt sein sollen. Es fand sich jedoch nichts Verdächtiges vor.
Ulm, 3. März. Gestern nachmittag stürzte ein hiesiger Schlosserlehrling durch die offen stehende, mit keiner Sicherheitsvorrichtung versehene, Keller-Falkthüre in den Keller seines Lehrherrn und mußte mit schweren inneren Verletzungen und bedeutenden Wunden am Kopfe in seine elterliche Wohnung gebracht werden.
Neutlingen. Unsere Abbauern sind mit der Herabsetzung des Haber- und Gerstezolls von 2 M. auf 1 M. beziehungsweise 1,50 in der 2. Lesung sehr unzufrieden und hoffen auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage in der 3. Lesung. — Dem „D. L.“ zufolge soll der Sammlung für die Bismarckspende eine Sammlung für den „Peterspfennig“ gegenübergestellt werden. Letzterer hat bekanntlich keinen nationalen Zweck.
Nedarfulm, 4. März. Letzten Herbst verkaufte ein hiesiger Weingärtner einige Eimer Wein an einen Mann vom Oberland und erhielt u. a. zur Ausgleichung seiner Rechnung auch einige Münchener Kirchenbaulose zugesandt, welche er, wenn auch nicht gerade mit großer Freude, als Zahlung annahm. Wie groß war aber sein Erstaunen, als er vor einigen Tagen von seinem Weinkäufer die Nachricht erhielt, daß eines der Lose mit einem Gewinne von 1000 M. herausgekommen sei. Gewiß eine angenehme Ueberraschung.
Berlin, 4. März. Die „Nat.-Ztg.“ erzählt: Das war eine aufregende Scene vor einigen Tagen bei den Zulus im Panoptikum. Bergnügt und lustig Allotria treibend saßen sie da oben in lebhafter Unterhaltung, angestaunt von der wie immer dichtgebrängten Menge, als ihr Manager, Herr Behrens, aus einem Stück Papier einen Fischkopf auswickelte und ihnen zeigte. Die Wirkung war eine sensationelle und urplötzliche. Mit allen Anzeichen des Entsetzens, laut aufschreiend und zitternd ergriffen sie die Flucht. Von dem Podium sprangen sie herab, mitten in die Besucher hinein, rissen einige Leute um, die sich nicht auf den Füßen zu halten vermochten, und flohen durch die Säle unaufhaltsam, sich mit angstverzerrten Gesichtern umschauend. Mit Mühe beruhigte man sie erst nach geraumer Zeit. Der Manager selbst hatte keine Ahnung, daß die den Zulus zugeschriebene Abneigung gegen Fische so intensive Form angenommen. In ihrer Vorstellung verbindet sich mit dem Fisch etwas Entsetzliches, Teufliches, Fetischhaftes, und der „Medicmann“ der Gesellschaft schlug bald eine Art Verschwörungslang an, der sie von dem Unreinen, das die Nähe des Fisches brachte, wieder befreien sollte. Der Referent der „National-Zeitung“ hatte Gelegenheit, noch nach langen Stunden die Nachwirkung jenes Eindruckes zu beobachten. Die bloße Erwähnung des Wortes „Fisch“ brachte sie in wilde Furcht. Sie sprangen auf und griffen nach ihren Waffen wie um sich gegen einen Ueberfall zu schützen, und der Häuptling hatte, weil der Fischkopf mit seiner wollenen Decke in Berührung gekommen, dieselbe fortgeworfen und war nicht mehr zu bewegen, sie ungunstigen. Der Manager, Herr Behrens, hatte die Geistesgegenwart, den Zulus späterhin vorzureden, daß der Fisch einem Restaurant, in dem er selbst speise, entstamme. Denn, wenn sie gemußt hätten, daß er aus der Küche des Trateurs des Panoptikums kam, aus welcher sie selbst ihre Mahlzeiten beziehen, so würden sie lieber verhungern als dort noch einen Bissen essen. Die Ursache des Grauens vor dem Fisch hat niemand von den mit den Sitten der Wilden vertrauten Personen angeben können.

Der **Bain-Eppler** mit „Anter“ ist echt und dasjenige Präparat, durch welches die bekannnten überaus schmerzhaften Heilungen von Gicht und Rheumatismus erzielt wurden. Preis 1 Mark die Flasche. Vorrätig in den meisten Apotheken. — Haupt-Depot: **Dr. H. Steemann, Nürnberg.**

In der Unterzeichneten ist zu haben
Dienstboten-Ordnung
 für den
Oberamtsbezirk Schorndorf.
 Preis 10 Pfennig.
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Genug, es ist da. Und es ist so grenzenlos, daß es die riesenstarken Männer vollständig entnerve.
Mainz, 3. März. Heute nachmittag ist in Gau-Algesheim bei Bingen ein furchtbares Feuer ausgebrochen; wie wir vernahmen sind einige an der Bahn gelegene Holz- und Kohlenlager in Brand geraten und war das Feuer so stark, daß die Eisenbahnzüge nicht mehr an der Unglücksstätte vorbeifahren konnten; die Passagiere mußten an Gau-Algesheim aussteigen, um in einen unterhalb der Brandstätte stehenden Zug wieder einzusteigen.
 In der **Schweiz** geht man jetzt scharf gegen die Anarchisten vor. So lange diese Worbrenner nur in der Schweiz ihre Pläne ausheckten und dann im Ausland ausführten, ließ man ihnen viele Freiheit. Jetzt aber, wo sie auch die Schweiz bedrohen und sogar den Bundespalast in die Luft sprengen wollen, werden sie von den Behörden dingfest gemacht. Es sind schon viele Verhaftungen vorgenommen worden und andere werden noch folgen. Die Schweiz begnügt sich diesmal nicht mit Ausweisung der Verdächtigen, sondern will gerichtlich gegen sie vorgehen.
Bern, 27. Febr. Die Polizei in Lugano hat zwei Leute verhaftet und ihnen ein Paket abgenommen, das etwa für 100 000 Fr. falsche Banknoten, Flaschen mit Chemikalien, photographische und lithographische Nachahmungen u. s. w. enthielt. Die Falschmünzer heißen Konstantino Panizza und Giovanni Menzi und sind beide aus Alessandria.
Bern, 2. März. Die Untersuchung gegen die Anarchisten hat begonnen und erstreckt sich über die ganze Schweiz. Neue Verhaftungen sind vorgenommen, doch einige Verhaftete wieder entlassen worden.
Genf, 2. März. Die anarchistische Druckerei des Journals „Revolte“ wurde durch die Polizei geöffnet und alle Papiere mit Beschlag belegt.
Paris, 6. März. Eine Depesche aus Alexandria meldet, die eingeborene Bevölkerung in Kairo zeige sich sehr feindlich gegen die Engländer und habe den General Stephensohn, den Befehlshaber der Besatzungstruppen auf der Straße wiederholt mit dem Tode bedroht. Täglich kommen Angriffe auf die englischen Soldaten vor. — Die französischen Kriegeschiffe kreuzen vor der Mündung des Yangtsekiang. Admiral Courbei ist auf dem Schiff „Bayard“ zur Flotte vor Ringpa zurückgekehrt. Es heißt, die chinesischen Kreuzer seien den Strom hinaufgefahren und hätten sich in den Fluß Kung-Wa gesüchtet.
Rom, 2. März. Kardinal Jacobini hat dem spanischen Gesandten angedroht, den Nuntius von Madrid abzurufen, wenn die italienischen Majestäten, die im spanischen Palaste zum Besten der beim Erdbeben in Süd-Spanien Verunglückten arrangierte Ausstellung besuchend, die Schwelle der Wohnung des beim Vatikan akkreditierten Gesandten betreten würden.
Brißel, 26. Febr. Der König der Belgier, Leopold II., richtete an den Fürsten Bismarck einen Brief, in welchem er demselben den Dank für die großen Dienste ausdrückt, welche der Reichskanzler durch die Einberufung der Konferenz der Zivilisation in Afrika geleistet habe.
Stettin, 2. März. Ein blutiger Kampf fand, wie die „Neue Stett. Ztg.“ meldet, gestern zwischen Forstbeamten und Holzdieben im Dorfe Altrees statt. Der Förster Hasselmann begab sich in Begleitung des Forstaufsehers Jechow und eines Forstlehrlings in die Hohenleeser Forst, um eine Revision abzuhalten. Sie bemerkten, daß Holz gestohlen worden war, und sie fanden dasselbe in Altrees bei den Gebrüthern Gläbe vor. Zwischen Hasselmann und dem einen der Brüder entspann sich darauf eine

Auseinanderetzung, in deren Verlauf Glöbe ein Holzstiel ergriff und damit dem Hasselmann einen Stieb auf den Kopf verlegte. Mit dem Rufe „Schießen Schießen!“ brach der zu Tode getroffene Förster zusammen; in demselben Augenblick aber legte Zehow das Gewehr an und schoss den Angreifer tot. Inzwischen hatte sich der zweite Glöbe hinterwärts dem Zehow genähert und stand im Begriff, diesen niederzuschlagen, als der Lehrling dieses Vorhaben bemerkte und dem Bedrohten noch rechtzeitig eine Warnung zurief. Zehow legte auch auf diesen Holzstiel an und schoss das Gewehr ab; die Ladung ging dem Angreifer in den Unterleib. Hiermit hatte der Kampf ein Ende. Der schwer verletzte Glöbe starb bald darauf. Der Förster Hasselmann liegt an einem Schädelbruch und anderen Verletzungen hoffnungslos darnieder.

London, 5. März. Graf Herbert Bismarck ist hier eingetroffen und hatte gestern abend eine Unterredung mit Lord Granville. Die „Times“ knüpft an die Anwesenheit des Grafen Bismarck die Hoffnung, es würden Mittel für die Wiederaufnahme freundlicher Beziehungen zwischen Deutschland und England gefunden. Mißverständnisse hätten wahrscheinlich eine bedeutende Rolle in der Herbeiführung der gegenwärtigen unglücklichen Verhältnisse gespielt. Unter dem Einflusse persönlicher Erklärungen und der beiderseitigen Versöhnlichen Neigung dürften dieselben verschwinden. Deutschland und England, durch viele Bande verknüpft, hätten vieles gemein, daß Eifersucht und Unfreundlichkeit, wofür keine wirklichen Gründe vorhanden, niemals zwischen ihnen entstehen sollten.

Der Feldzug der Engländer im **Sudan** schließt für jetzt mit einem vollständigen Rückzug der gesamten englischen Streitmacht ab. Die Sige macht den Aufenthalt der Europäer in Korti unmöglich und so ist jetzt Dongola als Hauptquartier erwählt. Dort wird allerdings das Klima gemäßigter sein, ob aber bei längerem Aufenthalt in der bevorstehenden Sommerhitze genügend, wird sich zeigen. Je weiter Wolseley jetzt zurückgeht, desto mehr muß er im September, wenn der Feldzug wieder aufgenommen wird, wieder marschieren. Das Hauptvertrauen auf englische Erfolge beruht eigentlich auf der Ausführung der Eisenbahn Suakin-Verber. Aber es giebt Leute, welche die Verhältnisse genau kennend, in die Möglichkeit ihrer Ausführung Zweifel setzen.

Auch **Obenburg** hat nunmehr leider seine Revolververloren. Bei dem Hauptpostkassier Heyerdorff, der in der dortigen Kasernenallee wohnt, war vormals ein mit seiner Gattin verwandtes altliches Fräulein Namens Cöhrken eingemietet. Als diese Mieterin vor einiger Zeit von da wegzog, blieb sie mit dem Mietzins rückständig. Es kam zu Mahnungen, Pfändung, Manifestationseid. In dieser Zeit wurden Herrn B. von einer im Dunkeln bleibenden Persönlichkeit mehrfach die Fenster eingeworfen. Am Dienstag nun ging die rachebürstige Dame hin, kaufte sich einen Revolver und lauerte des abends ihrem Bedränger auf. Als dieser auf dem Heimweg herannahte, gab sie einen Schuß auf ihn ab, welcher unglücklicherweise in die Augenhöhle traf, so daß Herr B. schwer verletzt darniederliegt. Die Kugel hat noch nicht entfernt werden können. Frln. C., die von jeher zu Leidenschaftlichkeit geneigt haben soll, wurde am andern Morgen verhaftet.

Eine der interessantesten und charakteristischsten Erinnerungen an Gordon bezieht sich auf das Zusammentreffen Gordons mit dem halbbarbarischen König Johannes von Abyssinien, das um das Jahr 1880 stattfand. Gordon wurde dem König nicht als Gesandter, sondern als Gefangener vorgeführt. Johannes saß auf einem Throne, an dessen Füßen ein Stuhl für Gordon stand. Das erste, was Gordon that, war, daß er den Stuhl auf den erhöhten Platz neben den Thron stellte und dem König auseinandersetzte, daß er zu ihm als gleichgestellter komme und nur als solcher mit ihm verhandeln wolle. „Weißt Du, Gordon Pascha“, versetzte dieser, „daß ich Dich auf der Stelle töten könnte, wenn ich wollte?“ „Ich bin mir dessen wohl bewußt, Majestät, thue es, wenn es Deinem Königlichen Belieben gefällt; ich bin bereit.“ Dies brachte den König außer Fassung und er rief aus: „Was bereit getödtet zu werden?“ „Ich bin immer bereit zu sterben“, war die Antwort, „und weit gefehlt, mich durch den Tod zu schrecken, würden mir Em. Majestät durch denselben eine Günstigkeit erweisen; denn Du würdest nur das für mich thun, wovon mich die Bedenken meiner Religion zurückhalten und mich von allen Mühen und Unglücksfällen erlösen, die mir noch vorbehalten sind.“ Dies verdroß den König und er rief aus: „Dann hat also meine Macht keine Schrecken für Dich?“ „Ganz und gar nicht“, war die lakonische Antwort.

Aus eigener Erfahrung

kann ich die Heilmittel von Dr. med. Wildenmann gegen Flechten und Hautkrankheiten jedermann empfehlen. Meine Krankheit hat sich durch Anwendung dieser Mittel schnell gebessert obgleich ich schon jahrelang daran litt. Jakob Schaub, Möbelhandlung Liestal (Schweiz.)
Alleiniger Fabrikant obigen Mittels J. C. Neef in Einsiedeln (Schweiz) Preis 3 M. = 3 F. 75.

Die Werkstatt,

Meister Konrads Wochenchrift, herausgegeben von Franz Woas in Saarbrücken, ist ausschließlich durch die Post zu beziehen und kostet 60 Pfennig vierteljährlich.

Inhalt der Nummer 9:

An den Meister Konrad. — Aus der Welt. — Für die Werkstatt: Meister Konrad als Landschaftsmaler. — Nutzen der Bandfäden. — Ein praktisches Reichen. — Vom Blechspannen. — Spruch. — Selbstgemachte Stärke. — Allerhand Nützliches für den Handwerker. — Für den Abendhoppfen: Berliner Handwerker. — Kleide dich nach deinem Stande. — Wo's dem Handwerk eigentlich fehlt. — Was die Zeitungen über den Meister Konrad schreiben. — Für Haus und Herd: Lerne Schwimmen. — Eine Speise aus Milchbrötchen. — Nachwächterlied. — Für den Feierabend: Wie der Hartl an einem Tage die Sonne zweimal aufgehen sah. — Ein rechter Vorkamm. — Eine Bäckerhochzeit im 15. Jahrhundert. — Briefe an den Meister Konrad. — Berichtigung. — Briefkasten. — Fragen und Antworten. — Anzeigen.

Nürnberg, den 28 Februar 1885.

Hoppenbericht

von **Andr. Geng**, Hopfen-Commissions-Geschäft.
Wenn auch die Nachfrage nach dem Artikel anhält, so daß der tägliche Umsatz ca. 250 Ballen erreicht, so wird derselbe doch täglich billiger, da, wie schon legt erwähnt, immer wieder Spekulant zum Verkaufe drängen, so daß das Angebot die Nachfrage immer bedeutend überholt. Aus diesem Grunde ist es dem Kundschafthändler ein leichtes seinen Bedarf, ganz nach Wunsch, was Preise und Qualität anbelangt, zu erheben. Die Zufuhren bleiben gleich stark und kommen aus allen Produktionsplätzen. Hauptfächer sind Obersterreicher, Hallerdauer und Württemberger vertreten; von ersteren werden ziemlich verkauft von M. 30-40 transit (unverzollt) während alle anderen Sorten je nach Bedarf zu nachstehenden Preisen genommen werden. Wir notieren: Markthopfen M. 38-45, bessere M. 50-55, Ia. M. 75-80; Elsässer M. 55-70; Württemberger mittel M. 55-58, bessere M. 60-65, Ia. M. 80-90; Hallerdauer M. 55-65, bessere M. 70-75, Ia. M. 80-90; Polen M. 70-90; Spalter-Land M. 100-140. Preise nominell, Stimmung unverändert flaut für Auswahl einige M. mehr.

Die Kölnische Zeitung sagt; Unser Volk in Waffen von Bernhard Poten und Chr. Speier. Verlag von W. Spemann in Berlin und Stuttgart. Dieses Werk wird in etwa 30 Lieferungen erscheinen, deren erste soeben ausgegeben wurde. Die Ausstattung in Wort und Bild ist gleich vorzüglich und übertrifft noch die Anforderungen, die man an ein bei Spemann erscheinendes Werk zu stellen berechtigt ist. Das ganze Werk wird in zwei Teile, die „Im Frieden“ und „Im Kriege“ betitelt sind, zerfallen. Die Heeresverfassung wird geschilbert und daran reihen sich chronologisch in den folgenden Kapiteln: der Eintritt in das Heer; das Lehrjahr; das Manöver; der Beurlaubtenstand; die einzelnen Truppengattungen; die Einteilung des Heeres; die Militärhierarchie; die militärischen Erziehungs- und Unterrichtsanstalten; nach vollendeter Dienstzeit. Im zweiten Teile finden wir dann: Die Mobilmachung. Vor dem Feinde. Hinter der Armee. Des Kriegers Lohn. Die Heimkehr. Eine große Menge guter, mit der Wirklichkeit übereinstimmender Bilder werden den Inhalt begleiten. „Unser Volk in Waffen“ ist ein hervorragendes nationales und patriotisches Werk, für dessen Herstellung allen Mitwirkende Dank gebührt.

Heutiger Nr. liegt ein Extrablatt bei, betr. die Vorzüglichkeit des „ächten rheinischen Trauben-Brost-Honigs“ von **W. S. Bienenheimer** in Mainz. Autorisierte Verkaufsstelle in **Schorndorf** einzig und allein bei **G. F. Schmid jr.**, Neue Straße.

Redigiert, gedruckt u. verlegt von C. W. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 31. **Donnerstag den 12. März 1885.**

Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Schorndorf.

Bekanntmachung betr. das Handelsregister.

Die Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs, wonach jeder Kaufmann verpflichtet ist, seine Firma, jede Veränderung derselben, deren Erlöschen u. behufs der Eintragung in das Handelsregister anzumelden, werden vielfach nicht beobachtet. **Es werden daher diejenigen Gewerbetreibenden, welche dieser Verpflichtung bisher nicht nachgekommen sind, aufgefordert, die Anmeldungen unverzüglich nachzuholen.** Zur Belehrung der beteiligten Kreise wird folgendes bemerkt:

Die Anmeldungen zum Handelsregister sind nicht in das Belieben des Einzelnen gestellt, vielmehr beruhen dieselben auf gesetzlicher Vorschrift; zur Einhaltung der letzteren sind die Beteiligten durch das Amtsgericht erforderlichenfalls mit Ordnungsstrafen von 6-200 M. anzuhalten. Im Falle fortbauender Säumnis ist wiederholt mit Strafe einzuschreiten, bis der Zweck erreicht ist.

Zur Eintragung in das Handelsregister sind anzumelden:

- 1) Der Betrieb eines kaufmännischen Geschäfts, sei es durch einen Einzelkaufmann oder durch eine offene Handelsgesellschaft oder durch eine Aktiengesellschaft u. dgl.
 - 2) Änderungen im Wortlaut der Firma, in der Person der Inhaber, Gesellschafter oder Vertreter (Vorstand, Aufsichtsrat u. c.).
 - 3) Die Erteilung der Procura und das Erlöschen derselben.
 - 4) Das Erlöschen des Handelsgeschäfts.
- Als **Kaufmann** im Sinne des Handelsgesetzbuchs ist jeder anzusehen und zu vorkommenden Anmeldungen verpflichtet, **welcher gewerbsmäßig Handelsgeschäfte betreibt**, insbesondere wer gewerbsmäßig Waren behufs Wiederverkaufs ankauf, gleichviel ob der Umsatz ein bedeutender ist oder nicht. Von der Eintragungspflicht ausgenommen ist der den Umfang des Handwerks-

betriebs nicht übersteigende Geschäftsbetrieb, sowie die Geschäfte der Vorkäufer, Hausierer, Wirte, Fuhrleute und der Personen mit ähnlichem geringem Gewerbebetriebe. Dagegen sind beispielsweise anmeldungspflichtig:

Inhaber sog. gemischter Warengeschäfte, von Spezereigeschäften, von Kunstmühlen, Bierbrauer, sofern sie ihr Bier nicht ausschließlich in der eigenen Wirtschaft ausfüttern und dgl.
Jede Anmeldung muß entweder persönlich vor dem Amtsgericht erklärt oder in durch Notar oder Ortsvorsteher beglaubigter Form bei dem letzteren eingereicht werden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß **nicht erst die Eintragung** in das Handelsregister die Verpflichtung zur Führung kaufmännischer Handelsbücher, zur Errichtung eines Inventars und Ziehung von Bilanzen begründet, vielmehr diese Verpflichtung an sich besteht, auch wenn der ein kaufmännisches Geschäft im bezeichneten Sinne Betreibende im Handelsregister nicht laufen würde.

Den 21. Februar 1885.

R. O. Chylenpiel.

Wahl öffentlicher Rechner betr.

Bei einem Teil der öffentlichen Rechner in Adelberg, Baiersee, Baltmannweiler, Beutelsbach, Geradstetten, Grumbach, Hebsack, Schlichten, Schnaith, Steinbrunn, Thomashardt, Unterurbach, Birkenweilbuch und Manolzweiler läuft am 31. d. M. die Dienstzeit ab.
Man erwartet, daß die Neuwahlen rechtzeitig vorgenommen und die Beschlüsse über Art und Größe der Dienstkautionen längstens am 1. April d. J. hieher vorgelegt werden.
Den 10. März 1885.
R. Oberamt.
Bann.

Revier Schorndorf. Stochholz- und Reisig-Verkauf. Samstag den 14. d. M. Nachmittags 2 Uhr



aus Sohl-Häule, Reutwiese u. mehrere Hundert nicht gebundene Reismwelen und Stochholz in Köllspiz und Bubensee. Zusammenkunft beim Razenbronnhäuschen.

Schorndorf. Polizeiliche Vorschrift.

Mit Zustimmung des Gemeinderats und Genehmigung des R. Oberamts vom 7. d. M. wird auf Grund des Art. 34 und 51 des Gesetzes vom 27. Dezember 1871 folgende polizeiliche Vorschrift erlassen:
„Mit Geld bis zu 9 M. wird bestraft wer unbefugt Hausgefügel, namentlich Hühner, Gänse, Enten, auf fremden Grundstücken frei laufen

„oder an fremden Güterstücken Schaden verursachen läßt. Außerdem können die Eigentümer der benachbarten Grundstücke von dem Stadtschultheißenamt ermächtigt werden, im Wiederholungsfalle das betreffende Gefügel totzuschlagen. Auch kann in dem Falle, wenn die Ermittlung der Eigentümer des zu Schaden gehenden Gefügel ausschließlich der Lauben auf Anstände köst, das Selbstpersonal vom Stadtschultheißenamt ermächtigt werden, das betreffende Gefügel wegzuschleppen. Der Anspruch auf das getödtete Gefügel bezw. auf den Erlös aus demselben, bleibt dem Eigentümer vorbehalten.“
Den 10. März 1885.
Stadtschultheißenamt.
Fritz.

streich zum Verkauf:
20 ar 52 qm Acker im Sieckensfeld, angekauft zu 450 M.
36 ar 64 qm Acker im Wolfsgarten, angekauft zu 650 M.
20 ar 57 qm Acker in der oberen Au, angekauft zu 450 M.
22 ar 26 qm Acker in der oberen Straße, angekauft zu 450 M.
10 ar 74 qm Acker beim Feuersee, angekauft zu 401 M.
25 ar 71 qm Wiesen im Zielgraben, angekauft zu 831 M.
Hiezu werden Liebhaber eingeladen.
Den 10. März 1885.
Ratschreiberei.
Fritz.

Birka 40 Ctr. Hen, sowie Sted-Kartoffel (Nichters Imperator) verkauft Friedrich Bregenzer.

Formulare zu Kuganzzeigen
für Feldschützen mit polizeilichen Verfügungen sind zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Schorndorf.
Philipp Jakob Zuppelaz, Dreher hier, bringt am nächsten **Montag, den 16. d. Mts.,** Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Auf-